

Protokoll

der 45. Sitzung des „Arbeitskreises Religionspsychologie, Spiritualität und Psychomarkt“ im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) e.V.

Termin: 01.07.2010

Ort: Offenbach am Main

Protokoll: Heinrich Esters, Bundesverwaltungsamt

TeilnehmerInnen: s. **Anlage 1**

Tagesordnung :

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Schwerpunktthema: Die Bahá'í – Religion
Referent: Dr. Bahman Solouki

TOP 3 Sonstiges:
Veranstaltungen; Termin- und Themenplanung der nächsten AK-Sitzungen

TOP 1 Begrüßung

Die Anwesenden werden von Herrn Gross begrüßt. Herr Gross heißt den Referenten Dr. Bahman Solouki, ehemaliges Mitglied des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Deutschland, und Frau Habermann, Mitglied der Bahá'í Gemeinde Offenbach, herzlich willkommen. Die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises und die Gäste stellen sich kurz vor.

TOP 2 Schwerpunktthema: Die Bahá'í – Religion Referent: Dr. Bahman Solouki

Herr Dr. Solouki berichtet, dass er im Iran geboren wurde und zum Studium der Chemie nach Deutschland gekommen sei, hier promoviert habe und danach an der Uni Frankfurt/Main in Forschung und Lehre tätig gewesen sei. Er sei mit der Bahá'í – Religion erstmalig in Deutschland in Berührung gekommen und mehrere Jahre Mitglied des Nationalen Geistigen Rats der Bahá'í in Deutschland gewesen. Eine schriftliche Fassung der Ausführungen von Herrn Dr. Solouki liegt dem Protokoll bei.

Die Anwesenden verfolgen den Vortrag mit großem Interesse. Während und nach dem Vortrag findet ein reger Austausch u.a. zu folgenden Punkten statt:

Die Bahá'í – Religion versteht sich, so Herr Dr. Solouki, als eine Weltreligion mit der Absicht, alle Rassen und Völker in einer universalen Gemeinschaft und einem gemeinsamen Glauben zu vereinen. Von Anwesenden wird kritisch angemerkt, dass sich letztendlich, wie bei anderen Religionen, hieraus ein Absolutheitsanspruch ergebe. Es wird die Frage gestellt, ob das religiöse oder weltanschauliche Bekenntnis des Einzelnen gewährleistet bleibe.

Herr Dr. Solouki antwortet, dass die Bahá'í - Religion eine friedfertige Religion sei. Die Bahá'í respektierten die freie Wahl des religiösen Bekenntnisses. Es werde keinerlei Zwang auf die Menschen ausgeübt, sich der Bahá'í – Religion anzuschließen. Das Anstreben eines föderalen Gemeinwesens („Weltregierung“), in der alle Völker gleichberechtigt seien, werde friedvoll verfolgt. Der Bahá'í dürfe sich zwar an der politischen Willensbildung beteiligen (z. B. wählen), einer aktiven politischen Betätigung habe er sich aber zu enthalten. Ein diessseitiges Engagement u.a. für eine soziale Gerechtigkeit (Bildung, Gleichberechtigung) oder den Weltfrieden werde dadurch aber nicht ausgeschlossen.

Die Bahá'í – Religion nehme, so Herr Dr. Solouki, alle vorhergehenden Lehren wie Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam in sich auf. Die Lehre Bahá'u'lláhs nehme aktuellen Bezug auf den derzeitigen Zustand der Menschheit und beanspruche uneingeschränkte Geltung. Innerhalb von 1000 Jahren werde es keine neue Offenbarung Gottes geben. Bei dieser Auffassung, so die kritische Anmerkung aus dem Plenum, würden die Offenbarungen Gottes, die in den vorhergehenden Religionen ihren Ausdruck finden, als überholt angesehen. Da die Bahá'í – Religion weitere Offenbarungen innerhalb der nächsten 1000 Jahre ausschließe, werde Neuoffenbarer von vornherein abgesprochen, dass diese das Wort Gottes verkünden.

Dem Empfinden nach, so ein Teilnehmer, sei die Bahá'í – Religion eine vergeistigte Religion. Es wird die Frage gestellt, welche rituellen Handlungen von den Bahá'ís ausgeübt werden.

Die Religion sei, so Herr Dr. Solouki, „Sache des Herzens“. Der Bahá'í soll seine geistigen Fertigkeiten entdecken und die Tugenden leben. Das Leben der Bahá'í – Gemeinschaft werde durch vier Kernaktivitäten bestimmt:

- Andachtsversammlungen
- Studium der Schriften
- Kindererziehung (6 bis 10 Jahre)
- Ausbildung der Jugend (11 bis 15 Jahre)

An der Kindererziehung könnten alle Kinder mit Zustimmung der Eltern, unabhängig davon, ob die Eltern Bahá'ís sind oder nicht, teilnehmen. Neben der Lehre Bahá'u'lláhs würden in der Unterweisung Textstellen aller wesentlichen Religionen einbezogen. Eine Aufnahme in die Bahá'í – Gemeinschaft sei ab 15 möglich.

Es wird die Frage gestellt, wie die Gemeinde Personen begegnet, die aus der Bahá'í – Gemeinschaft ausgetreten sind. Dies werde, so Herr Dr. Solouki, respektiert und führe auch nicht dazu, dass soziale Kontakte (z.B. bei Familienangehörigen) zu dieser Person abgebrochen werden.

Herr Dr. Solouki zeigt auf eine entsprechende Frage auf, wie sich die Bahá'í – Religion entwickelt habe:

Die Religion befinde sich nach einer Aufbauphase derzeit in der Phase der Gestaltung, an der sich irgendwann das „Goldene Zeitalter“ anschließen werde.

Die Bahá'í – Religion sei nach dem Christentum die geographisch am weitesten verbreitete Religion auf der Welt. Er gehe davon aus, dass derzeit weltweit 5 bis 8 Millionen Personen als Bahá'ís eingeschrieben seien. Eine noch größere Anzahl von Personen identifiziere sich ohne Mitgliedschaft mit der Lehre der Bahá'ís. In Indien, Afrika und Südamerika habe die Glaubensgemeinschaft sich in den letzten Jahren besonders stark entwickeln können. In Europa und Nordamerika seien geringere Zuwächse erfolgt. In muslimischen Ländern seien die Bahá'ís verboten.

Bei den Bahá'ís gebe es keine Geistlichen oder Priester. Der örtlichen Gemeinde stehe ein neunköpfiger Geistiger Rat vor, der von den Gemeindemitgliedern gewählt werde. Innerhalb eines Landes gebe es den Nationalen Geistigen Rat. Das höchste Gremium sei das neunköpfige Führungsgremium des "Universalen Haus der Gerechtigkeit".

Ergänzend wird dem Protokoll ein von Herrn Dr. Huth gefertigter Beitrag und ein Auszug aus dem Materialdienst der EZW 6/2010 über zwei Buchbesprechungen aktuell erschiener Bücher zur Bahá'í – Religion beigelegt.

TOP 3 Sonstiges: Veranstaltungen; Termin- und Themenplanung der nächsten AK-Sitzungen

Folgende Themenwünsche werden für künftige Sitzungen des AK geäußert:

- Thema „Neurotheologie“
Herr Krappatsch berichtet darüber, dass er vor kurzem einen interessanten Vortrag von Rüdiger Vaas, Autor des Buches „Gott, Gene und Gehirn“ und Wissenschaftsredakteur bei „Bild der Wissenschaft“, gehört habe. Rüdiger Vaas komme als Referent in Betracht.
- Des Weiteren wird vorgeschlagen, dass man Dr. Michael Schmidt-Salomon, freischaffender Philosoph und Schriftsteller, für einen Vortrag einladen könnte (<http://www.schmidt-salomon.de/homepage.htm>).
- Beschäftigung mit dem Thema „Dalai Lama“ und den Ausführungen von Colin Goldner.
- Herr Dr. Huth berichtet, dass er vor kurzem einen Studientag in Marburg besucht habe. Es wurde ein Forschungsprojekt vorgestellt, welches „sich mit der Phänomenologie, den Ursachen und Konsequenzen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie mit der Ableitung von Interventionsmaßnahmen gegen und Präventionsmaßnahmen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ befasst (www.uni-marburg.de/menschenfeindlichkeit). Die Doktoranden könnten auf einer AK-Sitzung ihr Projekt vorstellen und hierbei möglicherweise die Frage mit einbeziehen, wodurch bedingt sein könnte, dass die neue religiöse Bewegung Kritik auf sich zieht.

Frau Kros berichtet darüber, dass es im Raum Koblenz zwei Beratungsfälle gegeben habe, die die Geistesheilerin Susann Uffenbrink (Fragance Soul/ Mystical Healing) betreffen: Es gehe um eine Schamanin mit afrikanischer Herkunft. Sie lebe in Gundershausen und habe dort ein großes Zentrum, welches Schulungen, Beratungsarbeit und Workshops anbiete. Die Heilerin erzeuge Abhängigkeiten bei ihren Anhängern. Das Gesundheitsamt habe nichts nachweisen können. Ein Umzug auf die hessische Seite sei wahrscheinlich.

Termin der nächsten Sitzung: 28.10.2010

Ort: Psychologisches Forum, Offenbach

Zeit: 10:45 – 16:15

Schwerpunktthema: „Satanismus“

Referentin: Dr. Dagmar Fügmann

Termin der darauf folgenden Sitzung: 17.02.2011

Ort: Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum in Mainz

Zeit: 10:45-16:15

geplantes Schwerpunktthema: „Moderne Erziehung zur Hörigkeit – Psychomarkt und Esoterikszenen“ (Info: www.tradierungsstudie.de)

Referentin: Karin Daecke-Kusche